Nr. 3. — 2. Jahrgang. Preis 15 Goldpfennig.

Perspektive

Kampforgan der Allgemeinen Arbeiter-Union.

Der Kurs der AAU.

Der „Kurs", den das kapitalistische Wirtschafts- und Gesellschaftssystem mit dem Eintritt in die Endphase seiner Bewegung einschlug, erteilt bereits das Gesamtproletariat, einen Kurs zu beginnen, der die Arbeit und ihren Träger — das Proletariat — aus den Klauen des Kapitals und seines Trägers — der Bourgeoisie — befreit. Diese Aufgabe ist nur durchzuführen, wenn das Proletariat einen Kurs einschlägt, der mit klarem Bewußtsein und harter Faust auf die Zertrümmerung der politischen Herrschaftsorganisation der Bourgeoisie zusteuert, um der Räteökonomie (Bedarfswirtschaft) die Bahn freizulegen. Dieser theoretischen Zielsetzung sind alle „Tagesfragen" zu unterordnen und bei Strafe des Unterganges darf die AAU. dieses Ziel nicht mehr aus den Augen lassen. Mit innerer Selbstsicherheit ist das „Festland" der klassenlosen Gesellschaft mit lückenlosem und unbestechlichem Kurs auf die proletarische Revolution zu erkämpfen. Wie der Kurs der AAU. alle Hindernisse zu überwinden hat, zeigt uns der Kurs des Seefahrers Christoph Columbus nach „Ostindien" als Vergleichsstellung.

Nach monatelanger Fahrt auf einer „unendlichen Wasserwüste", erreichte am 10. 12. 1492 Christoph Columbus die vorgelagerte Insel seines theoretischen Zieles. Die Entdeckung Amerikas oder, wie die damalige Zeit sagte: „Ostindiens", war nicht das Resultat einer abenteuernden Seefahrt, die in das Blaue hineinging. Diese Entdeckung war vielmehr ein Ergebnis theoretischer Forschungen, die klar erkannten, daß die Erde keine „Scheibe", sondern eine Kugel sei. Seit Nikolaus Copernikus das nach ihm benannte Weltsystem (Bewegung der Erde und anderer Planeten um die Sonne) begründete, fuhr die wissenschaftliche Forschung wie ein Blitzstrahl in das starre Weltgebäude des Aristoteles. Mit der theoretischen Erkenntnis verband Columbus die bahnbrechende Praxis. In 14jähriger unermüdlicher Arbeit schuf Columbus die ideellen und organisatorischen Vorbereitungen zu seiner Entdeckungsfahrt. Eine Kette von Widerständen und Gefahren war jetzt noch zu durchbrechen. Eine monatelange Wasserfahrt zeitigte unter einer kleingläubigen Besatzung all jene Stimmungen und Gefühle, die sich in Halbheit und Unentschiedenheit verkörpern. Man betete zu dem Gott der Inquisition, das Herz Columbus zur Rückfahrt zu „lenken". Man ergab sich in das „Schicksal" eines Wellengrabes. Ein anderer Besatzungsteil beschloß, Columbus zu ermorden, um in den Heimatshafen zurückfahren zu können. Alle diese Gefühle und Gefühlchen erstickten an der geschlossenen Selbstsicherheit einer theoretischen Schulung und einer sekundigen Erfahrung die Columbus verkörperte. Unbestechlich zogen die Segler nach dem Kompaß der Gestirne und als das Land in Sicht kam, verschwanden die hoffnungslosen Mienen der Betenden, Verzagten und Meuternden. Die selbstsichere Theorie und die unbeugsame Praxis von Christoph Columbus hatte damit alle besiegt.

An dieser Vergleichsstellung erkennt ein suchendes Proletariat, wie sein eigner Kurs zu steuern ist. Als Kompaß dient ihm der revolutionäre Marxismus und als Fahrzeug die aus den massiven Boden der revolutionären Betriebsorganisationen gebaute AAU. Und mit ihren ideellen und taktischen Waffen wird es über alle Müden, Verzagten und Verzweifelten hinweg dem Festland der klassenlosen Gesellschaft entgegenfahren.

*

Die kapitalistische Gesellschaft leitete mit der Errichtung der Rentenmark eine neue Periode ihres „Wiederaufbaues" ein. Sie gebar die Rentenmark, um deren „Vaterschaft" die Helfferiche und die Stresemänner in den Wahlschlachten streiten. In diesem „Kampfe" spiegeln sich die widerstreitenden Interessen des „nationalen" und internationalen Kapitals. Das internationale Kapital mißachtet das „Familienrecht" der konservativ-agrarischen Kapitalskreise, die die Rentenmark aus der Taufe hoben und wartet auf den Zeitpunkt, um mit der „Golddiskontbank" den Bastard „Rentenmark" jeder Vaterschaft zu berauben. Wenn das internationale Kapital mit seinem verzweifelten Existenzwillen den Stempel der „Illegitimität" aufdrückt, dem kann kein Helfferich und kein Ludendorff mehr den Tod der Inflation ersparen. Die Exekutivorgane des internationalen Kapitals bestimmen diesen Termin und schon raunt man sich in rentenmark-„optimistischen" Kreisen in die Ohren, daß die „Rentenmark" auf dem Altar des „Vaterlandes" geopfert werden muß.

Helfferich, der blinde Führer von ewig Blinden, hat noch nicht ausgeträumt. „Deutschland in der Welt voran", ist die Perspektive seiner Politik. Sein politisch-militärisches Ziel ist Deutschlands Vorherrschaft auf dem Kontinent. Diesem schon einmal zerronnenen Wahn dient auch die „Währungspolitik". **Die „Währungspolitik" ist eine Waffe bourgeoisen Klassenkampfes.** Die „Währungspolitik" ist ein Glied in der Kette der politischen und militärischen Maßnahmen und kann nur in deren Zusammenhange gewertet werden.

Die Bastardengeburt „Rentenmark" war nur möglich unter den „wärmenden" Strahlen der aufgehenden Kreditsonne, sie war möglich, da das internationale Kapital diese „Notbrücke" duldete, um seine eigenen Maßnahmen zu vollenden. Der ökonomische „Panzer" der Rentenmark wurde in den durchsichtigen Flitter von fünfprozentigen Goldpfandbriefen gehüllt. Die politische Rüstung gaben die fahrenden Strauchritter des halbabsolutistischen Imperialismus ab. Oekonomisch wie politisch ist diese „Rüstung" den stärkeren Widersachern nicht gewachsen. Im Verteidigungskampf der bastarden Währungsfront wird unter den Schlägen der Exekutive des internationalen Kapitals die „Verteidigung" rettungslos unterliegen. Unterliegen wird auch die Hoffnungsseligkeit einer kleinbürgerlichen Arbeiterschaft, die unter der Hypnose „Rentenmark" das Festland der proletarischen Revolution aus den Augen ließ.

*

Die kapitalistischen Stammländer Deutschland, England und Nordamerika stellen in ihrer Gesamtheit einen industriellen Großbetrieb dar, der ohne einen zusätzlichen Markt zur Unterbringung des Mehrwertes nicht mehr zu existieren vermag. Der industrielle Großbetrieb Deutschland stand bereits 1914 an seiner Existenzschranke. Der kapitalistische Raubmensch wollte mit dem imperialistischen Kriege diese Schranke wegräumen. Es gelang nicht und damit fiel die Erwartung über die politisch-militärisch und maritime Vorherrschaft Deutschlands über die Rohstoffquellen, Absatzmärkte und Verkehrswege der Welt. Damit entschwand auch die Basis zum Stoffwechsel (Kapitalakkumulation) der rebellierenden Produktivkräfte. Die „Niederlage" trieb das auswegsuchende Kapital auf sein eigenes Territorium. Die Inflationsperiode setzte ein und stellt ökonomisch eine künstlich vorübergehend haltende und tödlich vergiftende Reproduktionsbasis des Kapitals vor. Diese asthmatische Atmung des Kapitals entblätterte und zerrieb den ökonomisch-politischen Klassenschutz „Mittelexistenzen", der den Kern des Kapitals als schützende Hülle umgab. Mit dem Verschleiß dieses Mantels erschöpfte sich die „reproduzierende" Grundlage und die „Nacktheit" des kapitalistischen Systems schimmerte hervor. Die Endphase des kapitalistischen Systems äußerte sich in der Inflation als das Juggernautrad, das seinen eigenen hoffnungsseligen Gläubigen die Körper zermalmt. Die Großbourgeoisie erkannte die Gefahrenzone ihres Unterganges. Die Großbourgeoisie erkannte, daß die offene Skalpierung der ganzen Gesellschaft in kurzer Zeit die „ewige Beständigkeit" des Kapitalismus hinwegfegt. Sie steckte die raubende Klaue in einen Glacehandschuh, wechselte die Methode und suchte unter Schreien nach einem starken Mann eine andere Reproduktionsbasis. „Arbeiterparteien" bewilligten ein Direktorium mit Ermächtigungsgesetzen zur Aufhebung der Klassenverständigung und zur Proklamierung rücksichtslosen bourgeoisen Klassenkampfes gegen das Proletariat. Die proletarische Arbeitskraft mußte in Fessel geschmiedet und die Ausbeutung der Arbeitskraft bis zur Durchbrechung jeder physischen Schranke gesteigert werden. Das Proletariat als Klasse ist jetzt das Objekt, das der Kapitalakkumulation als künstliche Wiederbelebung dienen soll. Es sind kurzfristige Galgenfristen, die erst die eigentlichen zerstörenden Kräfte des kapitalistischen Systems aus dem Schafe der Phraseologie entbinden. Es sind kurzfristige Galgenfristen, die erst in den Bewußtseinszuständen der Arbeiterklasse die unzerstörbaren Dämme errichten, an denen jede rücklaufende kapitalistische Geisteswelle zerbricht. Und es sind Galgenfristen, in denen der Kern des revolutionären Proletariats die ideellen und organisatorischen Vorbereitungen zu treffen hat, die den Gegner beim Zusteuern auf seinen Krisenstrudel vernichten. **Wie sich die Endphase der Kapitalsbewegung in einen Schlußpunkt der katastrophalsten Krisen verdichtet, so vollendet sich parallel laufend mit diesem Auflösungsprozeß die Klassenreife des Proletariats.** Ein Proletariat, das den Gesetzen seiner eigenen Bewegung auf die Spur kommt, vollendet mit eiserner Ruhe alle Maßnahmen, die die letzten Widerstände zur völligen Zerstörung der Klassengesellschaft aus dem Wege räumen. In der Zeit der Unvollendung schützt ein solches Proletariat auch seine Klasse vor den lähmenden Einflüssen des Reformismus und den putschistischen „Aktionen" seines „außerparlamentarischen" Halbbruders. Gegen den Kommunismus sind verbündet Bourgeoisie und bürgerliche Wissenschaft, bürgerlicher Intellektualismus und Bestechung fressendes und saufendes Parlaments- u. Gewerkschaftsgesindel. Gegen diese Feinde muß die Kraft des Proletariats mobilisiert werden. Klassenerkenntnis muß die Kämpfer führen. Klassenerkenntnis ist das reinigende Quellwasser, in dem alle wehleidigen Gefühlchen und die verfaulten Erwerbsinstinkte erbarmungslos ersaufen. Klassenerkenntnis trägt in ihren Händen Wille und Tat und sie zu wecken, ist jetzt geschichtliche Tat.

*

Die Endphase der kapitalistischen Bewegung verzeichnet die Einzelstrecken, die ein graduell sich verschärfendes Ringen des Kapitals um historischen Nährboden zur Unterbringung des Mehrwertes verzeichnen. Der imperialistische Krieg war die erste Strecke, auf der der Militarismus die Kapitalakkumulation künstlich erhielt. Die zweite Strecke ist die Inflationsperiode, in der der Kapitalismus sein eigenes Fleisch und Blut verzehrte. Die dritte Strecke beginnt mit der Ermächtigung des bourgeoisen Direktoriums zum Diktator über Arbeitskraft, Gesundheit und Leben des Proletariats. Diese drei Strecken sind zusammenhängende Glieder eines Weges (Endphase) und der Eintritt des kapitalistischen Systems vom Gesellschaftsfortschritt in das Stadium der Barbarei. In dem Zyklus dieser „Bewegung" ist auch die „Währungspolitik" eine Waffe des verzweifelnden kapitalistischen Existenzwillens gegen das Proletariat. Wie der Weltkrieg seine Entstehungsursache nicht in dem „bösen" Willen der halbabsolutistischen Geschäftsführer des kapitalistischen Systems hatte, so war die Ursache der Geldentwertung auch nicht die „Spekulationswut" von „dunklen Elementen" und „Börsenjuden". Hier wie dort waren es jene mächtigen industriellen Kreise, die schon seit Jahrzehnten das Kommando über Wirtschaft und Gesellschaft angetreten hatten. Diese Kreise verkörperten die gewaltigen elementaren Triebkräfte der kapitalistischen Produktionsweise, die nach nichtkapitalistischem Nährboden (Kolonien, Absatzmärkten, Verkehrswegen usw.) gierten. Diese Kreise entzündeten den Weltkrieg, wie auch die Geldentwertung. Die Hyänen des Krieges suchten an seinem Ausgange die „Wahrung" ihrer Interessen im Sinken der Mark; in den Markkrediten der Reichsbank, die völlig entwertet zurückgezahlt werden konnten; in „Steuerstundungen", „Ruhrhilfe" und Exportprämien. Diese Kreise haben kein Interesse an einer „Stabilisierung", die Abschneidung ihrer Lebensadern bedeutet. Profit und zwar stets wachsender Profit, ist das A und O ihres geschichtlichen Seins, denn ohne Profit hört der Kapitalismus auf, Kapitalismus zu sein. Diese großindustrielle Schicht ist das Kerngebäude des modernen Kapitalismus. Die übrigen Gesellschaftsschichten sind seine Schale. In dieser Schale gehören auch sämtliche parlamentarischen und gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen ohne Ausnahme. Es ist ganz selbstverständlich, daß ein revolutionäres Proletariat, das das Lebensprinzip des kapitalistischen Wirtschafts- und Herrschaftsorganismus vernichten will, dies im Kerngebäude treffen muß. Um dahin gelangen zu können, muß die Schale entfernt oder zerstört sein. Das Kerngebäude ist der Träger des kapitalistischen Existenzwillens, der seinen Lebensinteressen die Interessen Aller unterordnet. Dieser Lebenswillen konnte deshalb eine „Stabilisierung" nur dulden aus eigenen Lebensinteressen. Im Hintergrunde der „Stabilisierung" standen „größere" Gesichtspunkte, denen „niedere" vorübergehend weichen mußten. Der Exekutivgewaltige des internationalen Finanzkonsortiums Dr. Hjalmar Schacht, hat dieses „Geheimnis" bereits preisgegeben, als er die Schaffung der Rentenmark als ein „Manöver" bezeichnete. Manöver des Kapitalismus sind Gefechtsübungen für größere „Kämpfe" und Schleier für das Licht der „Oeffentlichkeit" scheuende Tatsachen. Wenn dazu noch nationale und internationale „Strategen" manövrieren, so darf dabei keine Täuschung über den Zweck dieser „Strategie" Platz greifen. Der „Segen stabiler Währungsverhältnisse" wie es im Predigerstil kapitalistischer Trabanten heißt, sollte vorspiegeln, daß das brandige Geschwür Kapitalismus aus der unheilbaren Krisis seines Unterganges in die Genesis einer gewaltigen Entwicklung getreten sei. Die Bourgeoisie baute den „Opferaltar" für diese „Entwicklung", sie „zahlte" Lohn und Steuern auf Goldmarkbasis, sie „verzichtete" auf Exportprämien und „liquidierte" Inlandsschuldverschreibungen und Hypotheken. Diese ganzen „Opfer" wurden gebracht, um für das „Lasttier" Proletariat eingelagert zu werden. Als erste Ladung wurde ihm die prinzipielle Aufhebung des Achtstundentages, Steigerung der Ausbeutung, Massenentlassungen und dauernde Existenzunsicherheit aufgepackt. An die fortdauernde Erschütterung der

[illegible]

Die Reichstagswahl als Narrenkappe der proletarischen Klassenbewegung.

Proletarier!

[illegible]

RAU.

[illegible]

Die bürgerliche Wissenschaft mit Kastriermesser und Lapisstift.

[illegible]

Das Proletariat und der Determinismus in der Kapitalspolitik.

[illegible]

tals aufgezwungene gegenseitige Hilfsstellung auf der Grundlage einer Verständigungspolitik aufzugeben. Herrschen kann nur noch der als tödliches Gift für den Bestand aller Gesellschaftsgruppen wirkende Wucherprofit, der von der Substanz der „Ware Arbeitskraft" zehrt, ohne diese zu erneuern oder zu ergänzen. Proletarische Selbstmorde als „Massenflucht" aus einem Leben, das der Wuchercharakter des Kapitals zur Hölle stempelt, sind die Illustrationen hierfür. Das Proletariat, das zum politischen Bewußtsein erwacht ist, erkämpft sich unter dem determinierenden — abgrenzenden — Einfluß der kapitalistischen Diktaturperiode die Abkehr vom parlamentarisierenden oder sonstwie politisch abenteuernden Einflüssen, die zur Geltendmachung der überlebten kapitalistischen Oekonomie von der Bourgeoisie unterhalten und besoldet werden. Es stärkt dadurch seinen politischen und moralischen Kredit und zeigt sich dadurch würdig der Aufgabe, welche ihm die Geschichte für die Durchführung seiner Diktatur zuweist.

Beispiele zur Komödiantenpolitik des Berufsführertums.

Die euphemistische — beschönigende — Taktik des mittelständlerischen Berufsführertums ist der Ausdruck einer Politik, die sich „jenseits von gut und böse" halten will. Fehlt es den Euphemisten — den berufsmäßigen Schönrednern — der Parlamentsparteien und Gewerkschaften schon an Bekennermut zum Klassenkampf, dann muß die schon einmal für proletarischen Intellekt „selbstverständliche" Voraussetzung, daß sich auch das mittelständlerische Berufsführertum seiner geistigen Energie zum Nutzen der proletarischen Klasse bedient, bewiesen werden. Und die von proletarischem Unterbewußtsein schmarotzenden gesellschaftlichen Mittelschichten erbringen täglich den „Beweis", daß das politische Unterbewußtsein der Proletarier gerade gut genug dafür ist, als Feuerung zur Fortführung der von ihnen mit Zähigkeit verteidigten Position als Berufsführer zu dienen. Wie freilich diese Beweisführung aussehen muß, damit die für Proletarier aufgestellte Statistenregie des parlamentelnden Berufsführertums auch **als formvollendete Darstellung für die bourgeoise Aufsicht** klappt. Das kann nur an Beispielen illustriert werden. Eine bürgerliche Korrespondenz berichtet:

„Die Eisenbahnbeamten haben bekanntlich ohne Vorbehalt in die Forderung der Regierung gebilligt, neun Stunden täglich zu arbeiten, ohne für die neunte Stunde, die, im Grunde genommen, Ueberarbeit bedeutet, eine Bezahlung zu verlangen. Es ergab sich nun auch die Notwendigkeit, mit den im Staatsbetrieb angestellten Arbeitern über diese Frage zu verhandeln, und das Reichsverkehrsministerium hatte die Vertreter der Gewerkschaften zu einer Aussprache geladen. Der Vertreter des Eisenbahnministers legte dar, daß angesichts der noch immer großen Notlage des Reiches auch im Staatsbetriebe die neunte Arbeitsstunde eingeführt werden müsse, ohne daß es dem Reichsverkehrsministerium möglich wäre, die Ueberstunde zu bezahlen. Es wolle jedoch insofern entgegenkommen, als es für die neunstündige Arbeitszeit einen Lohn von 8½ Stunden berechne. Die Gewerkschaften erklärten jedoch, daß dieser Vorschlag für ihre Mitglieder nicht tragbar sei; **man könne sich allenfalls damit abfinden, daß die neunstündige Arbeitszeit eingeführt werde**, doch müßten die Arbeiter für die neunte Stunde nicht nur die volle Bezahlung, sondern auch einen Ueberstundenzuschlag erhalten. Der Vertreter des Ministers mußte diese Forderung ablehnen, und so sind die Besprechungen ergebnislos verlaufen. Wie wir erfahren, soll die vom Verkehrsministerium vorgeschlagene Lohnregelung auf dem Verordnungswege durchgeführt werden, **wenn die Gewerkschaften nicht zu einer Revision ihres bisherigen Standpunktes kommen können.**"

Die organisatorische Ueberflüssigkeit der Gewerkschaften spiegelt hier ein Bericht wider, der sich auf bestehende Tatsachen stützt. „Bewilligen" die gewerkschaftlichen Verhandlungsführer nichts, dann treten gesetzliche Verordnungen in Kraft. Der Arbeiter pariert, weil er ohne eine die Existenz der kapitalistischen Profitherrschaft aufhebende ideelle Einstellung und das hierfür notwendige organisatorische Gerippe, nichts gegen lebenverlängernde Sanierungs- — Ausgleichs- — Bestrebungen der Kapitalsbourgeoisie unternehmen kann. Der Verhandlungs„kampf", den ihm seine „Vertrauten" aus den Reihen des Berufsführertums empfehlen, dient nur der Fortführung von deren Existenz. Die Berufsführer tragen sich garnicht mit der Absicht, ihrem immer schamloser werdenden Geschäftsgebaren auch nur noch eine Note von ideeller Stoßkraft zu geben. An die Stelle des Kampfes setzen sie die politische Spekulation. Daß die politische Situation beherrschende bourgeoise Vorbild stützt sie darin, ohne daß es aber verhindern kann, daß den Proletariern der vom Berufsführertum erteilte Anschauungsunterricht nicht zur Kenntnis gelangt. Es will nämlich das stets wechselnde Motiv, welches das Berufsführertum für die Verschleierung seiner politischen Spekulation sich aussucht, daß dieses immer als eine Parodie auf proletarisches Hungergestöhn zur Geltung kommt. Als Parodie auf das oben wiedergegebene Zitat berichtete die angezogene bürgerliche Korrespondenz:

„Ein Ausschuß des Reichstages, der unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten Löbe zu dem Zwecke gebildet ist, die Möglichkeit von Ersparnissen im Reichstag zu prüfen, beschäftigte sich auch mit dem Ersuchen des Reichsfinanzministers, daß die Abgeordneten, die jetzt das Recht haben, in jeder Wagenklasse auf der Eisenbahn zu fahren, **auf die Benutzung der ersten Wagenklasse verzichten möchten. Dies haben alle Parteien abgelehnt.** Sie erklärten sich zwar einverstanden mit einer Beseitigung der ersten Wagenklasse überhaupt, glauben aber, solange diese besteht, auf das Recht zu ihrer Benutzung nicht verzichten zu können."

Während die parlamentarisch eingestellten Eisenbahner den Kampf um die Erhaltung des 8-Stundentages führen, konzessionierten deren parlamentarische Vertreter die die üblen Ausdünstungen einer von der Bourgeoisie geübten reinlichen Klassenscheidung, indem sie **den Kampf um Mitbewilligung an bourgeoisen Reservatsbevorrechtungen** aufnehmen.

„Die letzte Phase einer weltgeschichtlichen Gestalt ist ihre Komödie", schlußfolgern wir mit Karl Marx; nur daß es der Kapitalsbourgeoisie bisher immer erspart geblieben ist und noch weiter erspart bleiben wird, sich selbst zum Träger einer Komödie zu machen. Dafür dient ihr der gesellschaftliche Mittelstand des Berufsführertums.

Das Harikari des Unionssozialdemokratismus.

Vor dem letzten Richtungskampfe in der AAUD. beanspruchte die KAPD. das Recht zur Ausübung einer Vormundschaft über die AAUD. Diese Vormundschaft begründete ihre Existenz mit einer unhistorischen Denkmethode. Unhistorische Denkmethoden konstruierten unhistorische Organisationssysteme, die im Flusse der gesellschaftlichen Entwickelung hinweggespült werden. Diesem Gesetz erlag auch das KAP.-Gebilde des USD., das sich nie über seine Bewegungsachse klar wurde und nicht revolutionäres Wachstum proletarischen Klassenwollens, sondern Luftkonstruktion des bürgerlichen Intellektualismus darstellte. Eine proletarisch-kommunistische Kampforganisation, wie sie die KAP. charakterisieren sollte begnügt sich nicht zur Vorbereitung und Durchführung der proletarischen Revolution mit der unhistorischen Wunschtheorie von Halbreformisten und Halbsyndikalisten. Eine solche Organisation schürft mit der Forschungsmethode des revolutionären Marxismus ihre materiellen Fundamente und zerstört in fortschreitender Selbstkritik die letzten kapitalistischen Charakterzüge, die als Rudimente — überholte Entwicklungszustände — reformistischer Tradition auftreten. Ist der unproletarische Inhalt einer solchen Organisation ausgeräumt, so zerstört dieser Inhalt, der proletarische Intellekt, auch den kapitalistischen Traditionsbegriff „Partei" und sucht nach der Formel, um den revolutionären Inhalt historisch zu umfassen.

In der Perspektive Nr. 2 ist die Entwicklungsbasis der KAP. kurz folgendermaßen umrissen:

„Die KAPD. darf kein der AAU. von außen her aufgepfropftes Organisationsgebilde vorstellen. Die KAP. muß in dem immer mehr sich schärfenden Intellekt der AAU.-Mitgliedschaft wurzeln und mit diesem wachsen und sich weiterentwickeln."

Der USD. lebt in dem Konstruktionsgebilde des bürgerlichen Intellektualismus. Er ist die Welt der Statik, die untergeht. In dieser Welt macht der USD. „Geschichte".

Dem „H. A." der Konstruktions-KAP. genügt die Rolle, die er als Hausknecht des USD. zu mimen hat. Seine theoretische Konfusion hat ihm diese Stellung vermittelt. Auf der Konferenz, welche die Mitläufer des USD. in Berlin abhielten, schlug sich Essen zu Berlin. Die Gründe dazu lagen in mangelnder Anteilnahme der Essener Mitgliedschaft an den ausgetragenen theoretischen und praktischen Entscheidungen. Die Arbeitsausschüsse Rheinland-Westfalens spielten Hausknecht bei der Verbreitung der Parolen, die der Träger des USD. für KAP. und AAU. „gewählt" hatte. Der bürgerliche Intellektualismus pfiff und die Hausknechte traten in Funktion. In dem Panzer einer kleinbürgerlichen Theorie begann die Offensive gegen Mitteldeutschland und diese Offensive führte zum Harikari — zum politischen Selbstmord —, da sie im ersten Anlauf die theoretischen Eingeweide des USD. bloßlegte. Wie ein gerupfter Nachtvogel fleucht der USD. und sein „Kampfruf" klingt wie das Gekrächze einer alten Eule.

In einem Rundschreiben neuzeitlichen Datums versucht die Konstruktions-KAP. mit bloßgelegten theoretischen Eingeweiden proletarisches Mitleid zu erwecken. Nicht ausführliche sachliche Gegnerschaft kommt in diesem Rundschreiben zum Ausdruck, sondern sozialdemokratisches Angstgestöhn vorm „fremden Gesell, der Zerstörung will und Zwietracht sät".

Simplicius Simplicissimus spricht aus dem Rundschreiben der Pollutionisten vom „H. A." der Konstruktion. Ohne Berührung mit der ihm schon immer im Kampfruf begegnenden, jetzt auf einmal „fremd" anmutenden Klassenkampftheorie von KAP. und AAU. läßt der simplicissimelnde „H. A.", der mehr Ausschuß wie Haupt einer Bewegung vorstellt, verkünden, daß die „Theorie" der Unionsbroschüre die „Richtige" sei. Wir zweifeln nicht, daß diese Theorie die richtige für politische Falschmünzer ist. Auch das Original des Simplicissimus empfahl ja durch seinen Hofnarren Kindermann für die Massen Kuchen statt Brot, wenn diese nach Letzterem vergeblich riefen. Den Massen nützt das vom „Haupt" der KAP. empfohlene Rezept persönlicher Verdächtigungen gegen Träger eines klaren Klassenkampfgedankens soviel, wie der Rat des Simplicissimus. Die Massen wenden sich von Organisationen, die sich selbst entleiben und proletarischen Klassenhunger warnt der Gestank eines verwesenden Kadavers.

Das Rundschreiben des H. A. warnt vor einer Theorie, die „schon Aufsehen und Zerfall in gegnerischen Organisationen herbeigeführt hat". Nun wir winken mit allen wirklich proletarischen Klassenelementen dem Simplicius Simplicissimus als Träger des „H. A." der Konstruktions-KAP. den Abschied zu. Auf sein Grabmal meißeln wir den Nachruf: „Gaudius-Claudius starb an Selbstentleibung durch „konsequente" Vertretung einer Standorttheorie, der befürwortenden Solidarität mit Vertretern einer Lohnkampftaktik und der befürwortenden Gründung der an eine zeitlich begrenzte Tätigkeit nicht gebundenen Aktionsausschüsse. Mag das Haupt der Konstruktions-KAP. deren Mitgliedschaft durch seinen Tod erlösen. Seine Asche befruchte die völkerbefreiende Tätigkeit der Sozialistischen Arbeiter-Internationale."

Aus Robespierres Reden über den Krieg.

Einleitung.

Die Despoten Europas trafen Anstalten, unsere Revolution zu ersticken. Der Frieden war noch nicht gebrochen und die Partei der Aristokraten und Intriganten verlangte mit großem Geschrei, daß der Krieg erklärt würde. Die einen hofften, daß der Krieg der Triumph des „göttlichen Rechts", des Absolutismus und den Sturz der Freiheit herbeiführen würde; die andern, daß er Verhältnisse entstehen lassen würde, mit deren Begünstigung sie ihren Ehrgeiz würden sättigen können. Alle kümmerten sich wenig um die traurigen Folgen, welche der Krieg für das Vaterland haben könnte; das Vaterland war für sie nur ein Wort. Robespierre wollte auch den Krieg, aber einen Propagandakrieg, einen Krieg zum Vorteil der Freiheit. Er wollte, daß Frankreich, bevor es seine äußeren Feinde bekämpfte, seine Feinde im Innern ausgerottet hätte; er wollte endlich den Krieg, aber nicht wie ihn die Emigranten wollten, der Hof und die Feuillants. Um den Krieg zu führen, wie ihn Robespierre verstand, waren die Bajonette, die Säbel, die Kanonen nur untergeordnete Waffen; die wichtigsten Waffen, deren Wirkung der des Blitzes ähnlich war, waren in seinen Augen die revolutionären Prinzipien. Hören wir ihn:

„Die größten Fragen, welche die Menschen in Bewegung setzen, haben oft ein Mißverständnis zur Grundlage; ein solches liegt, wenn ich mich nicht täusche, sogar in dieser vor; es genügt, es zu beseitigen, und alle guten Bürger werden sich mit den Prinzipien und der Wahrheit verbünden.

Von den beiden Meinungen, die in dieser Versammlung erwogen worden sind, hat die eine alle Ideen für sich, welche der Phantasie schmeicheln, alle glänzenden Hoffnungen, die den Enthusiasmus beleben und sogar ein großmütiges Gefühl, welches durch alle Mittel getragen wird, welche die tätigste und **mächtigste Regierung aufbieten kann**, um auf die öffentliche Meinung einzuwirken; die andere stützt sich nur **auf den kalten Verstand und die trübselige Wahrheit.** Will man gefallen, so muß man die erste verteidigen; **will man nützlich sein**, so muß man die zweite unterstützen mit der Gewißheit, **allen denen zu mißfallen, die die Macht haben, zu schaden. Für diese erkläre ich mich.**"

„Mir gebührt es, frei über die Minister mich auszusprechen, 1. weil ich nicht befürchte, in den Verdacht zu kommen, daß ich auf ihren Wechsel spekuliere; weder für mich noch für meine Freunde. 2. weil ich nicht verlange, sie durch andere ersetzt zu sehen, da ich überzeugt bin, daß die, welche nach ihren Stellen trachten, nicht mehr taugen würden. Nicht die Minister greife ich an, sondern ihre Grundsätze und Handlungen."

„Denken Sie doch über den natürlichen Gang der Revolutionen nach! In geordneten Staaten, wie fast alle Länder Europas es sind, gibt es drei Gewalten: den Monarch, die Aristokraten und das Volk — oder vielmehr **das Volk ist eine Null.** Wenn in diesen Ländern eine Revolution kommt, so kann sie nur stufenweise sein; sie beginnt durch den Adel, durch die Geistlichkeit, durch die Reichen, und das Volk unterstützt sie, wenn sein Interesse mit dem dieser Klassen übereinstimmt. Sie leisten hier der herrschenden Gewalt, welche die des Monarchen ist, Widerstand. So haben unter uns die Parlamente, die Adligen, die Geistlichkeit, die Reichen den Anstoß zur Revolution gegeben; dann ist das Volk erschienen. **Sie empfanden Reue oder sie wollten wenigstens die Revolution aufhalten, als sie sahen, daß das Volk seine Souveränität wiedererobern konnte,** aber sie sind es, die sie begonnen haben und ohne ihren Widerstand und ihre falschen Berechnungen würde die Nation noch unter dem Joch des Despotismus sein. Nach dieser historischen und moralischen Wahrheit können sie beurteilen, bis zu welchem Punkt sie auf die Nationen Europas im allgemeinen rechnen sollen; denn bei diesen haben die Aristokraten, **weit entfernt davon, das Signal zur Empörung zu geben**, durch unser Beispiel sogar gewarnt — weil sie ebensosehr Feinde des Volkes und der Freiheit wie unsere Aristokraten waren — **sich mit der Regierung verbunden, um das Volk in der Dummheit und der Knechtschaft zurückzuhalten und um die Erklärung der Menschenrechte zu hintertreiben.**"

„Während des auswärtigen Krieges schenkt das Volk, wie ich es schon gesagt habe — durch die militärischen Ereignisse von den politischen Beratungen abgezogen, welche die wesentlichen Grundlagen seiner Freiheit betreffen — **eine weniger ernste Aufmerksamkeit den versteckten Manövern seiner Feinde, die sie unterwühlen, der vollziehenden Gewalt welche sie erschüttern, der Schwachheit oder Verdorbenheit der Vertreter, die sie nicht verteidigen.** — Diese Politik war zu aller Zeit bekannt und das Beispiel der Aristokraten ist hier anwendbar und schlagend. Wenn das Volk seine Rechte gegen die Uebergriffe des Senates und der Patrizier geltend machte, erklärte der Senat den Krieg, und das Volk, seine Rechte und seine Beschimpfung vergessend, beschäftigte sich nur mit dem Kriege, ließ dem Senate seine Herrschaft und bereitete den Patriziern neue Triumphe."

„Unsere Feinde sind zu gewandt, um uns — wie Sie es verstehen — offen zu verraten. Die Art von Verrat, die wir zu befürchten haben, warnt die öffentliche Wachsamkeit nicht vorher. Sie dehnt den Schlaf des Volkes bis zu dem Moment aus, wo man es in Fesseln schlägt."

„Das Volk fühlt lebendiger und sieht alles besser, was an den ersten Prinzipien der Gerechtigkeit und Menschlichkeit festhält, als die Mehrzahl derer, die sich von ihm absondern. Sein gesunder Sinn ist in dieser Beziehung oft dem Geist der gewandten Leute überlegen; aber es hat nicht dasselbe Geschick, die Schleichwege der künstlichen Politik zu entdecken, welche sie anwenden, um es zu täuschen und zu knechten. Seine natürliche Gutmütigkeit bestimmt es dazu, der Narr der politischen Charlatane zu werden."

„Wenn das Volk erwacht, seine Macht und Majestät entwickelt, was gewöhnlich einmal in jedem Jahrhundert sich ereignet, so beugt sich alles vor ihm. Der Despotismus stürzt sich zur Erde und heuchelt den Tod, wie ein feiges Tier beim Anblick des Löwen; aber bald erhebt er sich wieder. Er nähert sich dem Volke mit einschmeichelnder Gebärde. An die Stelle der Gewalt setzt er die Schlauheit, man hält ihn für bekehrt. Man hat aus seinem Munde das Wort „Freiheit" gehört. Das Volk überläßt sich der Freude, der Begeisterung. Man häuft in seinen Händen ungeheure Schätze auf. Man übergibt ihm das Staatsvermögen, man gibt dem Despotismus eine kolossale Gewalt. Dieser kann dem Ehrgeiz und der Habgier seiner Anhänger unwiderstehliche Lockspeisen bieten, während das Volk seine Diener nur mit seiner Hochachtung bezahlen kann. Bald gehört ihm jeder, der Talente mit Lastern hat. Er verfolgt beharrlich einen Plan der Intrige und der Verführung. Er läßt es sich besonders angelegen sein, die öffentliche Meinung zu verderben. Er weckt die alten Vorurteile, die alten Gewohnheiten, die noch nicht ganz verwischt sind. Er unterhält die Verderbnis der Sitten, die noch nicht neugeboren sind; er erstickt die Keime der neuen Tugenden. Die zahlreiche Horde seiner ehrgeizigen Sklaven verbreitet überallhin falsche Ideen; man predigt den Bürgern nur Ruhe und Vertrauen, das Wort Freiheit gilt fast als ein Wort des Aufruhrs. Man verfolgt, man verleumdet ihre eifrigsten Verteidiger. Man sucht die Abgeordneten des Volkes irre zu leiten, zu verführen oder zu bemeistern. Andere Menschen schleichen sich in ihr Vertrauen, um ihre Rechte zu verkaufen und genießen in Frieden die Frucht ihrer Freveltaten.

Warnung!

Bei einer Haussuchung in Butzbach (Hessen) wurden Stempel und einige Mitgliedsbücher der Ortsgruppe mitgenommen. Da zu erwarten ist, daß Spione des Klassenfeindes damit ausgestattet werden, werden die Stempel für ungültig erklärt.

AAU., Bezirk Südwest.